

dem menschlichen Tun immer schon vorausgehende Segenswirken Gottes, seine Heilszuwendung, deren Aktualisierung im Segen erbeten wird. Auf diesem Hintergrund betont der Autor zu Recht, dass Segnungen – auch gegen ein magisches Missverständnis – wesentlich als Lobpreis verstanden werden müssen. Dies könnte allerdings in der Analyse der ausgewählten Beispiele noch deutlicher herausgestellt werden: Da scheint nämlich der Lobpreis tendenziell mit der Anamnese identifiziert und es wird kaum explizit besprochen, ob bzw. wie die Preisung Gottes – gerade im Vergleich mit der jüdischen *berakah* („Gepriesen bist du, Herr, unser Gott“) – bei den Segnungen im Benediktionale auch sprachlich adäquat Ausdruck findet.

Insgesamt empfiehlt sich der vorliegende Band mit seinen fundierten Analysen und gewissenhaften Erörterungen der verschiedensten Aspekte zum Thema Segnungen.

Linz

Christoph Freilinger

◆ Kranemann, Benedikt / Raschzok, Klaus (Hg.): *Gottesdienst als Feld theologischer Wissenschaft im 20. Jahrhundert. Deutschsprachige Liturgiewissenschaft in Einzelporträts. Band I und II.* (Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschungen 98). Aschendorff Verlag, Münster 2011. (1204) Pb. Euro 124,00 (D). ISBN 978-3-402-11261-8.

Prosopographie bezeichnet in der Geschichtswissenschaft die systematische Erforschung eines ausgewählten Personenkreises. Ausgewählt wurden in den vorliegenden beiden Bänden 95 Gelehrte des 20. Jahrhunderts aus dem deutschen Sprachraum, die sich in ihrer wissenschaftlichen Reflexion mit dem Gottesdienst der Kirche auseinandergesetzt haben. Auswahlkriterium war dabei nicht ausschließlich „die Leistung eines innovativen Forschungsbeitrags, sondern auch das forschungs- und fachorganisatorische Wirken und die vermittelnde Tätigkeit zwischen Wissenschaft und kirchlicher Praxis“ (15).

Wer diese durch Personenporträts gezeichnete Geschichte der Liturgiewissenschaft des 20. Jahrhunderts zur Hand nimmt, wird zunächst neugierig die Porträtbilder am Beginn der Beiträge durchblättern, die so manchen

bekannten Texten, so manchen Lehrpositionen ein Gesicht geben und einladen zum Lesen.

Die einzelnen Beiträge sind unterschiedlich lang in ihrem Umfang; sie sind alphabetisch geordnet, folgen also nicht einer lenkenden Systematisierung und auch nicht einer festgelegten einheitlichen Grundstruktur. Grundsätzlich geben aber alle Porträts einen Einblick in die Vita der Persönlichkeiten und vermitteln einen Überblick über deren Schaffen, das jeweils mit einer instruktiven Auswahlbibliographie dokumentiert ist. Dass hinter den Namen die Beiträge für die Liturgiewissenschaft in Zusammenhang mit Fügungen, prägenden Orten, Lehrern und Einflüssen zum Vorschein kommen, macht deutlich, „wie stark die Dimension des Biographischen wissenschaftliches Handeln und Tun bestimmt und mit ihm eine unverwechselbare Einheit eingeht“ (15 f.).

In der Vielfalt wird eine kurzweilige und anregende Lektüre geboten, die in der biographischen Auswahl einen weiten Horizont aufreißt, und zugleich bemerkenswerte Details sowie hilfreiche Überblicke bereitstellt: So findet man etwa – um nur zwei beliebig ausgewählte Beispiele herauszugreifen – eine komprimierte Übersicht der Baumstark'schen Gesetzmäßigkeiten samt einer kritischen Würdigung (vgl. 166–167) oder die spannende Einsicht eines Peter Browe aus der Erforschung der Komunionbräuche, „dass die Dogmatik gar ihre ursprünglichen Satzungen aufgeben konnte, wenn diese ‚an der christlichen Basis‘ nicht durchsetzbar waren“ (214).

Ein spannendes Lesebuch und ein durch das Namensregister (1185–1204) erschlossenes hilfreiches Nachschlagewerk, das man gerne bei unterschiedlichsten Gelegenheiten in die Hand nimmt.

Linz

Christoph Freilinger

PASTORALTHEOLOGIE

◆ Loffeld, Jan: *Das andere Volk Gottes. Eine Pluralitätsherausforderung für die Pastoral* (Erfurter Theologische Studien 99). Echter Verlag, Würzburg 2011. (327) Pb. Euro 24,00 (D) / Euro 24,70 (A) / CHF 34,50. ISBN 978-3-429-03367-5.